

Verwaltungsbericht der Militärdirektion = Rapport de gestion de la Direction des affaires militaires

Autor(en): **Schmid, P. / Siegenthaler, P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1989)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418114>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht der Militärdirektion

Direktor: Regierungsrat P. Schmid
Stellvertreter: Regierungsrat P. Siegenthaler

Rapport de gestion de la Direction des affaires militaires

Directeur: le conseiller d'Etat P. Schmid
Suppléant: le conseiller d'Etat P. Siegenthaler

1. Einleitung

Das Jahr 1989 stand ganz im Zeichen von EFFISTA. Aufgrund der Voranalyse der Firma Häusermann vom Dezember 1987 wurde die Unternehmensberatung Dr. Karasek, Debrunner und Partner Zürich mit der Detailanalyse beauftragt. Sie führte die notwendigen Untersuchungen zwecks möglicher Verbesserungen und Änderungen der Strukturen und Organisation der Direktion mittels Fragebogen und Interviews durch. Der auf Ende Jahr abgelieferte Schlussbericht dient nun als Basis für die Realisierung der verschiedenen Verbesserungsmöglichkeiten. Eine gewisse Unruhe beim Personal während dieser Phase – es mussten auch Personalabgänge in Kauf genommen werden – konnte mit entsprechender Information abgebaut werden. Im Rahmen von Vernehmlassungen und durch intensive Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen beschäftigte sich die Militärdirektion mit dem Verordnungsentwurf EMD über das Bestehen der Instruktionsdienste (VBI), der Totalrevision des Bundesgesetzes über die Militärversicherung, der Teilrevision der Militärorganisation im Zusammenhang mit dem Inspektionsturnus u. a. m. Der fixierte Termin zur Integration der Kreisverwaltung in das elektronische Personal-Informationssystem der Armee (PISA) konnte eingehalten werden, und nach Abbau von Anfangsschwierigkeiten läuft das System zur Zufriedenheit. Die Vorbereitungsarbeiten für die vom Personal mehrheitlich gewünschte Einführung der gleitenden Arbeitszeit (GLAZ) wurden zu Ende geführt und die Registriergeräte aufgestellt. Die Inbetriebnahme wird auf 1. Januar 1990 erfolgen.

Aus Anlass des 50. Jahrestages der Generalmobilmachung der Armee wurden die Kommandanten der Mobilmachungsplätze landesweit mit der Durchführung der Gedenktagungen DIAMANT beauftragt. Die Militärdirektion hat, wie in allen Kantonen, die durch die bernischen Mobilmachungsplatzkommandanten im ganzen Kanton durchgeführten Gedenkanlässe finanziell und ideell unterstützt und so dazu beigetragen, dass diese Anlässe würdig und ohne Störungen durchgeführt werden konnten. Das Zusammentreffen alter Kameraden, viele historisch und staatspolitisch wertvolle Ansprachen von bekannten Politikern und Militärpersonen und der Ehrensold in Form einer General-Guisan-Gedenkmünze standen im Mittelpunkt dieser gut besuchten Veranstaltungen. Der Sonderausstellung DIAMANT in den Stallungen der Kaserne Bern war ein besonders grosser Erfolg beschieden, wurde sie doch von über 80 000 Personen besucht.

Bei den Vorarbeiten für die Sanierung der Kasernenanlagen in Bern konnte das Raumprogramm bereinigt und der bauliche Spielraum definiert werden. In der nächsten Phase sind die Finanzierungsfragen und die Realisierungsschritte zu klären. Im Zuge der Verlegung der Versorgungstruppenschulen von Freiburg nach Bern richteten sich erste Teile dieser Schule Ende Jahr in der Kaserne ein.

1. Introduction

L'année 1989 doit être placée sous le signe d'EFFISTA. Sur la base d'une première analyse effectuée par la Maison Häusermann en décembre 1987, une étude de détail a été confiée au conseil d'entreprise Dr. Karasek, Debrunner und Partner de Zurich. Au moyen de questionnaires et d'interviews, cette maison a exécuté les recherches nécessaires en vue de déterminer les améliorations et modifications possibles des structures et de l'organisation de la Direction. Le rapport final présenté en fin d'année sert de base à la réalisation des différentes possibilités d'améliorations proposées. Durant cette phase, une certaine inquiétude s'est manifestée dans le personnel. Une information adéquate a réglé le problème, mais nous avons dû prendre en compte quelques démissions. Dans le cadre de procédures de consultation et grâce à une collaboration intensive dans différents groupes de travail, la Direction militaire s'est occupée, entre autres, du projet d'ordonnance du DMF sur l'accomplissement des services d'instruction (OASI), de la révision totale de la loi fédérale sur l'assurance militaire, de la révision partielle de l'organisation militaire concernant le tournus des inspections. Le délai fixé pour l'intégration des commandements d'arrondissement au système électronique de gestion du personnel de l'armée (PISA) a été tenu et, après élimination des difficultés de départ, son utilisation donne satisfaction. Les travaux préparatoires à l'introduction de l'horaire mobile de travail (GLAZ, gleitende Arbeitszeit), désiré depuis longtemps par la majorité du personnel, ont été mené à chef et les appareils enregistreurs posés. La mise en service débutera le 1^{er} janvier 1990.

Dans le cadre du 50^e anniversaire de la mobilisation générale de l'armée, les commandants de places de mobilisation de tout le pays ont été chargés de l'exécution de journées commémoratives DIAMANT. Comme dans tous les cantons, la Direction militaire a apporté un soutien financier et conceptuel aux manifestations organisées par les commandants de places de mobilisation bernoises. Elle a ainsi contribué au déroulement solennel et sans perturbation de ces cérémonies. La rencontre d'anciens camarades, les discours d'un grand intérêt historique de politiciens et militaires connus et la remise d'une solde d'honneur d'un écu à l'effigie du Général Guisan, ont été les éléments primordiaux de ces manifestations qui furent suivies par un nombreux public. L'exposition permanente DIAMANT, organisée dans les écuries de la caserne de Berne, a remporté un grand succès puisqu'elle fut visitée par plus de 80 000 personnes.

Le programme-cadre des travaux préliminaires pour la rénovation des installations de la caserne de Berne a été apuré et les options clairement définies. Dans une prochaine phase, il s'agira d'éclaircir les problèmes relatifs au financement et aux différentes étapes de réalisation. Dans le cadre du transfert des écoles des troupes de soutien de Fribourg à Berne, leurs

Bei der Militärpflichtersatzverwaltung sowie in den Kreisverwaltungen von Bern, Biel, Neuenstadt und Thun wurde das durch Grossratsbeschluss vom September 1988 genehmigte Nixdorf-EDV-Projekt erfolgreich eingeführt. Dadurch konnten zwei Stellen abgebaut werden. Mit der vorgesehenen Zentralisierung des gesamten Veranlagungs- und Bezugsverfahrens können weitere wesentliche Einsparungen erzielt werden.

Der Zivilschutz hat im Kanton Bern generell eine erste beachtliche Einsatzbereitschaft erreicht. Trotzdem bestehen weiterhin noch Lücken im Bereich der baulichen Massnahmen und der Ausrüstung, welche bis in die neunziger Jahre mit Behelfslösungen überbrückt werden müssen. Mit ihren einsatzbereiten Zivilschutzorganisationen verfügen die Gemeinden heute über ein zweckmässiges Mittel zur Nothilfe bei der Bewältigung von Katastrophensituationen. Auch in diesem Berichtsjahr sind Zivilschutzformationen bei Naturereignissen eingesetzt und deren Hilfeleistungen überall als gut, zweckmässig und wertvoll beurteilt worden. Mit dem Abschluss der Arbeiten am organisatorischen Aufbau ist der Zivilschutz in die Lage versetzt worden, auch in anderen Situationen – z.B. bei der Behebung von Folgen früherer Unwetterschäden evtl. sogar Umweltzerstörungen – innerhalb und ausserhalb der eigenen Gemeinde zur Verfügung zu stehen. Wichtig ist auch in Zukunft, dass die Gemeindebehörden noch stärker als bisher der Besetzung von Kaderfunktionen, vor allem aber der Neubesetzung der Funktion des Ortschefs, ihre Aufmerksamkeit schenken.

Im Bereich der Gesamtverteidigung, inbegriffen die Katastrophenhilfe, sind keine herausragenden Ereignisse zu verzeichnen. Nur in wenigen Einzelfällen mussten besondere Massnahmen eingeleitet werden. Um so mehr wurde Arbeit der Breitenwirkung und der Konsolidierung geleistet, dies insbesondere auf den Stufen der Gemeinden und der Amtsbezirke. Hier konnten die Voraussetzungen für die Bewältigung ausserordentlicher Lagen verbessert werden, indem zahlreiche besondere Führungsorgane bereitgestellt und beauftragt wurden. Die kantonale Stabsorganisation hat ihr grundsätzliches Einsatzkonzept erhalten.

premiers éléments ont pris leur quartier dans la caserne en fin d'année.

Le projet TED-Nixdorf, approuvé par arrêté du Grand Conseil en septembre 1988, a été mis en service avec succès à l'Administration de la taxe militaire et dans les commandements d'arrondissement de Berne, Bienne, La Neuveville et Thoune. Grâce à cela, deux postes de travail peuvent être supprimés. La centralisation prévue de l'ensemble de la taxation et de la perception devrait entraîner d'autres économies importantes. Dans notre canton, la protection civile est devenue largement opérationnelle. Et pourtant, des lacunes subsistent toujours en matière d'abris et d'équipement, lacunes qui doivent être comblées provisoirement et jusque dans les années nonante par des moyens de fortune. Les communes disposent désormais d'organismes de protection civile prêts à intervenir, c'est-à-dire d'un moyen efficace pour porter des secours urgents en vue de maîtriser des catastrophes. Cette année également, des organismes de protection civile sont intervenus lors de catastrophes naturelles et leur aide a été considérée comme bonne, car adaptée aux circonstances et efficace. Grâce à l'achèvement des travaux d'organisation, la protection civile est à même d'intervenir dans d'autres situations, notamment pour effacer les traces d'intempéries antérieures, voire de dommages causés à l'environnement. Cette aide peut être apportée sur le territoire même de la commune ou dans d'autres communes voisines. Les autorités communales devraient, à l'avenir, attacher plus d'importance à ce que les postes de cadres vacants soient occupés: nous songeons ici surtout à la relève des chefs locaux.

Dans le domaine de la défense générale, y compris l'aide en cas de catastrophe, aucun événement particulier n'est à signaler. Des mesures spéciales n'ont dû être mises en œuvre que dans un très petit nombre de cas. Nous avons ainsi pu d'autant plus nous consacrer aux travaux de portée générale et de consolidation notamment au niveau des communes et des districts. C'est là que les conditions nécessaires pour maîtriser des situations extraordinaires ont été améliorées par la mise en place de très nombreux organismes de conduite spécialisés auxquels des missions ont été confiées. L'organisation d'état-major cantonal a reçu son concept d'engagement de base.

2. Berichte der Ämter, Abteilungen und Dienststellen

2.1 Sekretariat

2.1.1 Personelles

Am 31. Dezember 1989 betrug der Personalbestand 20 (20) Personen.

2.1.2 Truppenverwaltung

2.1.2.1 Kontrollwesen

Bestände der dem Kanton Bern zur Kontrollführung und Verwaltung zugewiesenen Truppen:

| | 1. Januar 1989 | | 1. Januar 1990 | |
|--------------------------|---------------------|---------|---------------------|---------|
| | Stäbe/ Einheiten | Bestand | Stäbe/ Einheiten | Bestand |
| <i>Kantonale Truppen</i> | | | | |
| Infanterie | | | | |
| Auszug | 121 | 18 687 | 121 | 18 410 |
| Landwehr | 83 | 8 729 | 83 | 8 470 |
| Landsturm | 29 | 8 171 | 29 | 6 464 |
| Landwehr/Landsturm | 6 | 842 | 6 | 902 |

2. Rapports des offices, divisions et services

2.1 Secrétariat

2.1.1 Personnel

L'effectif était de 20 (20) personnes au 31 décembre 1989.

2.1.2 Administration des troupes

2.1.2.1 Contrôles

Effectifs des troupes attribuées au canton de Berne pour le contrôle et l'administration:

| | 1 ^{er} janvier 1989 | | 1 ^{er} janvier 1990 | |
|---------------------------|------------------------------|----------|------------------------------|----------|
| | EM/ unités | Effectif | EM/ unités | Effectif |
| <i>Troupes cantonales</i> | | | | |
| Infanterie | | | | |
| Elite | 121 | 18 687 | 121 | 18 410 |
| Landwehr | 83 | 8 729 | 83 | 8 470 |
| Landsturm | 29 | 8 171 | 29 | 6 464 |
| Landwehr/Landsturm | 6 | 842 | 6 | 902 |

| | 1. Januar 1989 | | 1. Januar 1990 | |
|--|---------------------|----------------|---------------------|----------------|
| | Stäbe/ Einheiten | Bestand | Stäbe/ Einheiten | Bestand |
| Genietruppen | | | | |
| Bau Det | 3 | 462 | 3 | 441 |
| Sanitätstruppen | | | | |
| Ter San Det | 12 | 1 726 | 12 | 1 635 |
| Territorialdienst | 20 | 2 397 | 20 | 2 399 |
| Mobilmachung | 20 | 3 950 | 20 | 4 324 |
| Total kantonale Truppen | 294 | 42 964 | 294 | 43 045 |
| <i>Eidgenössische Truppen</i> | | | | |
| Armeestab | 311 | 15 461 | 312 | 16 333 |
| Kommandostäbe | 15 | 2 228 | 15 | 2 319 |
| Infanterie | | | | |
| Auszug | 38 | 4 890 | 38 | 4 848 |
| Landwehr | 20 | 2 782 | 20 | 2 719 |
| Auszug/Landwehr | 1 | 170 | 1 | 157 |
| Mechanisierte und Leichte Truppen | 36 | 5 827 | 36 | 5 830 |
| Artillerie | 50 | 5 420 | 50 | 5 472 |
| Fliegertruppen | 50 | 7 121 | 46 | 6 885 |
| Fliegerabwehrtruppen | 26 | 4 646 | 26 | 4 571 |
| Genietruppen | 62 | 10 688 | 62 | 10 680 |
| Übermittlungstruppen | 33 | 7 111 | 33 | 7 027 |
| Sanitätstruppen | 46 | 5 618 | 46 | 5 667 |
| Veterinärtruppen | 2 | 311 | 2 | 312 |
| Versorgungstruppen | 20 | 3 379 | 20 | 3 383 |
| Luftschutztruppen | 40 | 6 559 | 40 | 6 504 |
| Materialtruppen | 12 | 2 795 | 12 | 2 771 |
| Transporttruppen | 11 | 1 616 | 11 | 1 603 |
| Territorialdienst | 14 | 791 | 14 | 780 |
| Munitionsdienst | 10 | 1 678 | 10 | 1 726 |
| Heerespolizei | 5 | 706 | 7 | 761 |
| Feldpostdienst | 6 | 445 | 6 | 439 |
| AC-Schutzdienst | 1 | 118 | 1 | 118 |
| Militäreisenbahndienst | 6 | 668 | 6 | 672 |
| Mobilmachung | 10 | 263 | 10 | 269 |
| Festungstruppen | 35 | 4 776 | 35 | 4 805 |
| Total eidgenössische Truppen | 860 | 96 067 | 859 | 96 651 |
| Kantonale und eidgenössische Truppen zusammen | 1 154 | 139 031 | 1 153 | 139 696 |

| | 1 ^{er} janvier 1989 | | 1 ^{er} janvier 1990 | |
|---|------------------------------|----------------|------------------------------|----------------|
| | EM/ unités | Effectif | EM/ unités | Effectif |
| Troupes du génie | | | | |
| Dét constr | 3 | 462 | 3 | 441 |
| Troupes sanitaires | | | | |
| Dét san ter | 12 | 1 726 | 12 | 1 635 |
| Service territorial | 20 | 2 397 | 20 | 2 399 |
| Places de mobilisation | 20 | 3 950 | 20 | 4 324 |
| Effectif des troupes cantonales | 294 | 42 964 | 294 | 43 045 |
| <i>Troupes fédérales</i> | | | | |
| Etat-major de l'armée | 311 | 15 461 | 312 | 16 333 |
| Etats-majors de commandement | 15 | 2 228 | 15 | 2 319 |
| Infanterie | | | | |
| Elite | 38 | 4 890 | 38 | 4 848 |
| Landwehr | 20 | 2 782 | 20 | 2 719 |
| Elite/Landwehr | 1 | 170 | 1 | 157 |
| Troupes mécanisées et légères | 36 | 5 827 | 36 | 5 830 |
| Artillerie | 50 | 5 420 | 50 | 5 472 |
| Troupes d'aviation | 50 | 7 121 | 46 | 6 885 |
| Troupes de défense contre avions | 26 | 4 646 | 26 | 4 571 |
| Troupes du génie | 62 | 10 688 | 62 | 10 680 |
| Troupes de transmission | 33 | 7 111 | 33 | 7 027 |
| Troupes sanitaires | 46 | 5 618 | 46 | 5 667 |
| Troupes vétérinaires | 2 | 311 | 2 | 312 |
| Troupes de soutien | 20 | 3 379 | 20 | 3 383 |
| Troupes de protection aérienne | 40 | 6 559 | 40 | 6 504 |
| Troupes de matériel | 12 | 2 795 | 12 | 2 771 |
| Troupes de transport | 11 | 1 616 | 11 | 1 603 |
| Service territorial | 14 | 791 | 14 | 780 |
| Service des munitions | 10 | 1 678 | 10 | 1 726 |
| Gendarmerie de l'armée | 5 | 706 | 7 | 761 |
| Service de la poste de campagne | 6 | 445 | 6 | 439 |
| Service de protection AC | 1 | 118 | 1 | 118 |
| Service militaire des chemins de fer | 6 | 668 | 6 | 672 |
| Places de mobilisation | 10 | 263 | 10 | 269 |
| Troupes de forteresse | 35 | 4 776 | 35 | 4 805 |
| Total des troupes fédérales | 860 | 96 067 | 859 | 96 651 |
| Effectif total des troupes cantonales et fédérales | 1 154 | 139 031 | 1 153 | 139 696 |

Die HD-Personal-Reserve bei den bernischen Kreiskommandos umfasst 763 (Vorjahr 886) Meldepflichtige der Klasse T und 586 (661) der Klasse U.

Die Bestände der kantonalen Truppen erfuhren keine nennenswerten Änderungen (Zuwachs um 81 AdA).

Bei der kantonalen Landwehr-Infanterie bestehen nach wie vor Unterbestände in verschiedenen Funktionen. Krass sind die Unterbestände bei den französisch-sprachigen Einheiten, wo auch Offiziere und höhere Unteroffiziere (Four, Fw) fehlen.

In Zukunft werden wir versuchen, diese Unterbestände teilweise mit anderen Funktionen aufzufüllen. Die nötige Umschulung muss dann durch die Truppe in regulären Truppenkursen erfolgen.

Im Hinblick auf die Aufhebung des HD-Status auf den 1. Januar 1991 sind erneut praktisch keine Hilfsdiensttauglichen mehr rekrutiert worden, was die bereits bestehenden Unterbestände in sämtlichen HD-Formationen noch vergrössert hat.

Im Zusammenhang mit Änderungen des Mobilmachungsdispositivs (Änderungen des Mobilmachungszettels) mussten rund 20 000 Dienstbüchlein einverlangt und behandelt werden.

Personal-Informationen-System der Armee (PISA)

Sämtliche Meldepflichtigen sind erfasst. Seit Anfang 1989 läuft der Vollbetrieb. Sämtliche Kreiskommandos sind angeschlossen. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen darf fest-

La réserve de personnel du SC auprès des commandements d'arrondissement bernois comprend 763 (année précédente 886) astreints aux déclarations de la classe T et 586 (661) de la classe U.

Les effectifs des troupes cantonales n'ont pas subi de changements notoires (augmentation de 81 militaires).

Comme précédemment, l'infanterie de landwehr cantonale présente des insuffisances d'effectifs dans certaines fonctions. Cette pénurie est importante dans les unités de langue française qui manquent aussi d'officiers et de sous-officiers (four et sgtm).

A l'avenir, nous essayerons de combler partiellement les déficits avec des militaires exerçant d'autres fonctions. Les cours de recyclage nécessaires devront être effectués par la troupe lors des cours réguliers.

Dans la perspective de l'abolition du statut du SC au 1^{er} janvier 1991, aucun militaire apte au service complémentaire n'a pratiquement été recruté, ce qui a encore augmenté le déficit actuel des effectifs de toutes les formations du SC.

Dans le cadre des modifications du dispositif de mobilisation (changements de fiches de mobilisation), nous avons dû demander et traiter environ 20 000 livrets de service.

Système électronique de gestion du personnel de l'armée (PISA)

Tous les astreints aux déclarations sont enregistrés. L'exploitation fonctionne en plein depuis le début de l'année. Tous les

gestellt werden, dass das System von einigen Kleinigkeiten abgesehen gut funktioniert.

Beförderungen

| | |
|---|------------|
| Beförderungen zum Major der Infanterie | 3 |
| zum Hauptmann der Infanterie | 19 |
| zum Hauptmann des Territorialdienstes | 2 |
| zum Oberleutnant der Infanterie | 77 |
| zum Leutnant der Infanterie | 65 |
| Total der Offiziersbeförderungen | 166 |

2.1.2.2 Dienstleistungen

Rekrutenschulen

6145 (6266) Berner Rekruten des Jahrganges 1969 und ältere (Zurückgestellte) wurden aufgebildet, davon 2664 (2913) in bernische Infanterie-Schulen.

Unteroffiziersschulen

Der Kanton Bern stellte für die Infanterie-Schulen 250 (266) Füsilier-, 64 (58) Mitrailleur- und 53 (66) Minenwerferkanonier-Unteroffiziersanwärter.

Instruktionsdienstpflicht

Die Ausbildung in den Truppenkursen (Wiederholungs-, Ergänzungs- und Landsturm-kurse) verlief normal und fristgerecht.

Dienstverschiebungen

Von 22 556 (22 764) einrückungspflichtigen Angehörigen kantonaler Einheiten reichten 2885 (2547) Dienstverschiebungsgesuche ein. Davon konnten 2486 (2233) bewilligt werden, 399 (314) wurden abgewiesen.

Aufgebote

Es wurden 2299 (3083) Angehörige der Armee im Auftrag von eidgenössischen Dienststellen und Heeresseinheiten in Schulen, Kurse zur Weiterausbildung und in Gebirgskurse aufgebildet.

2.1.2.3 Strafwesen

| Im Berichtsjahr ausgesprochene Disziplinarstrafverfügungen: | | Dagegen eingereichte Beschwerden | |
|---|--------------------|----------------------------------|-------------|
| Verzicht auf Bestrafung | 71 (64) | - | (1) |
| Verweis | 212 (109) | - | (1) |
| Busse | 3127 (3251) | 38 | (64) |
| Einfacher Arrest | - (-) | - | (-) |
| Scharfer Arrest | 107 (100) | 24 | (22) |
| Total | 3517 (3524) | 62 | (88) |

Von den eingereichten Beschwerden wurden 9 (11) teilweise und 2 (5) ganz gutgeheissen. Die Anzahl der eingegangenen Rekurse und die daraus resultierenden Beschwerdeentscheide des Direktors der Eidgenössischen Militärverwaltung zeigen, dass die durch den Kanton Bern verhängten Disziplinarstrafen der eidgenössischen Strafpraxis entsprechen. Wegen Nichtbezahlens von Disziplinarbussen mussten 400 (461) Bussen-umwandlungsverfügungen erlassen werden.

100 (101) Straffälle konnten nicht mehr in eigener Kompetenz disziplinarisch erledigt werden; die Fehlbaren wurden zur gerichtlichen Beurteilung der Militärjustiz überwiesen.

commandements d'arrondissement sont raccordés. Sur la base des expériences faites et à l'exception de petits détails, il est possible d'affirmer que le système fonctionne parfaitement.

Promotions

| | |
|----------------------------------|------------|
| Au grade de major d'infanterie | 3 |
| capitaine d'infanterie | 19 |
| capitaine du service territorial | 2 |
| premier-lieutenant d'infanterie | 77 |
| lieutenant d'infanterie | 65 |
| Total des promotions | 166 |

2.1.2.2 Prestations de service

Ecoles de recrues

6145 (6266) recrues bernoises des années 1969 et antérieures (jeunes gens ajournés) ont accompli leur école de recrues, dont 2664 (2913) dans nos écoles d'infanterie.

Ecoles de sous-officiers

Le canton de Berne a fourni aux écoles d'infanterie 250 (266) élèves sous officiers fusiliers, 64 (58) mitrailleurs et 53 (66) canoniers lance-mines.

Service d'instruction

L'instruction dans les corps de troupe (cours de répétition, de complément et du landsturm) s'est déroulée de façon habituelle et aux dates fixées par l'affiche de mise sur pied.

Dispenses

2885 (2547) demandes de dispenses nous sont parvenues des 22 556 (22 764) militaires des troupes cantonales devant être convoquées. 2486 (2233) ont pu être acceptées, 399 (314) refusées.

Mise sur pied

Sur ordre des services fédéraux et des unités d'armée, nous avons convoqué 2299 (3083) militaires en tant que participants à des écoles, cours de perfectionnement et cours alpins.

2.1.2.3 Affaires pénales

| Décisions disciplinaires prononcées en 1989: | | Recours enregistrés | |
|--|--------------------|---------------------|-------------|
| Renonciations à punir | 71 (64) | - | (1) |
| Réprimandes | 212 (109) | - | (1) |
| Amendes | 3127 (3251) | 38 | (64) |
| Arrêts simples | - (-) | - | (-) |
| Arrêts de rigueur | 107 (100) | 24 | (22) |
| Total | 3517 (3524) | 62 | (88) |

Sur les recours enregistrés, 9 (11) ont été partiellement et 2 (5) entièrement admis. Le nombre des recours reçus et les décisions sur recours prises par le directeur de l'Administration militaire fédérale démontrent que le traitement des décisions disciplinaires par le canton de Berne correspond à la pratique fédérale en matière pénale. En raison de non-paiements, 400 (461) amendes disciplinaires durent être converties en arrêts. 100 (101) cas disciplinaires n'ont pu être traités dans le cadre de nos compétences; ils ont été remis à la justice militaire pour condamnation pénale.

2.1.3 *Schiesswesen*

Das obligatorische Programm wurde von 95 433 (96 939) Mann geschossen. Am Feldschiessen beteiligten sich 46 198 (47 488) Schützen. In 337 (334) Kursen wurden 5307 (5540) Jungschützen ausgebildet. Im übrigen wird auf Tabelle 1 am Schluss des Berichts verwiesen.

2.2 **Kriegskommissariat,
Zeughaus- und Kasernenverwaltung**2.2.1 *Personelles*

| Personalbestand am 31. Dezember 1989 | | | |
|---------------------------------------|----|------|-----------|
| Verwaltungspersonal (inkl. 1 Kaserne) | 17 | (17) | |
| Werkstättepersonal (inkl. 13 Kaserne) | 87 | (89) | |
| Lehrlinge | 2 | (1) | 107 (107) |
| Heimarbeiter: Konfektion | 86 | (95) | |
| Heimarbeiter: Reserve | 8 | (9) | 94 (104) |
| Vertragsfirmen der Textilbranche | 22 | (23) | |
| Vertragsfirmen des Sattlergewerbes | 55 | (97) | 77 (120) |

2.2.2 *Verwaltung*

2.2.2.1 Finanzen

Buchhaltung

Über Einnahmen und Ausgaben gibt die Staatsrechnung Auskunft. Die Kriegsmaterialverwaltung (Bund) trägt 66,16 (69,38) Prozent der Lohnkosten des Werkstättepersonals, während der Anteil beim Büropersonal 65,33 (65,91) Prozent ausmacht. Der tiefere Lohnkostenprozentsatz beim Werkstättepersonal ist auf die Übernahme von zwei Mitarbeiterinnen aus der Lingerie der Kaserne in den Textilbereich des Zeughauses zurückzuführen.

Kasse

Auszahlung von Arbeitslöhnen an die Heimarbeiter für:

| | | |
|--|-------------------------|-----------------------|
| Konfektion (Neuanfertigung) | Fr. 5 536 261.90 | (6 060 490.60) |
| Reserve (Instandstellung) | Fr. 97 967.90 | (85 983.50) |
| Total | Fr. 5 634 229.80 | (6 146 474.10) |
| Erlös aus Materialverkauf zugunsten Bund | Fr. 586 682.20 | (456 097.60) |

2.2.2.2 *Material/Immobilien*

Korpsmaterial Kantonale Truppen

Das Material ist in eidgenössischen Magazinen untergebracht, und die dem Bund vergüteten Lagerkosten beliefen sich auf 258 860 Franken (258 860 Fr.).

2.2.3 *Dienstleistungen*

Kasernenbelegung

Die Kasernen wiesen folgende Belegungen auf: 213 170 (199 497) Mann-, 36 036 (33 740) Motorfahrzeug- und 1511 (1134) Motorradtage.

2.1.3 *Tir*

Le programme obligatoire a été exécuté par 95 433 (96 939) hommes. 46 198 (47 488) tireurs ont participé au tir en campagne. Les 337 (334) cours de jeunes tireurs ont été suivis par 5307 (5540) participants. Pour le reste, nous vous renvoyons au tableau 1 à la fin du rapport.

2.2 **Commissariat des guerres et
Intendances de l'arsenal et des casernes**2.2.1 *Personnel*

| Effectif du personnel au 31 décembre 1989 | | | |
|--|----|------|------------|
| Personnel d'administration (l'intendant de la caserne compris) | 17 | (17) | |
| Ouvriers des ateliers et de la caserne (13) | 87 | (89) | |
| Apprentis | 2 | (1) | 106 (1077) |
| Ouvriers travaillant à domicile: confection | 86 | (95) | |
| Ouvriers travaillant à domicile: habits de réserve | 8 | (9) | 94 (104) |
| Entreprises travaillant sous contrat: textiles selleries | 22 | (23) | 77 (120) |

2.2.2 *Administration*

2.2.2.1 Données financières

Comptabilité

Les comptes de l'Etat renseignent sur les recettes et les dépenses. L'intendance fédérale du matériel de guerre supporte les 66,16 (69,38) pour cent des salaires du personnel des ateliers et les 65,33 (65,91) pour cent des traitements du personnel de bureau. La diminution du pourcentage des salaires des ateliers provient du transfert de deux lingères de la caserne au secteur textile de l'arsenal.

Caisse

Les salaires versés aux ouvriers travaillant à domicile représentent les sommes suivantes:

| | | |
|--|-------------------------|-----------------------|
| Confection (effets neufs) | Fr. 5 536 261.90 | (6 060 490.60) |
| Habits de réserve (retouches) | Fr. 97 967.90 | (85 983.50) |
| Total | Fr. 5 634 229.80 | (6 146 474.10) |
| Recettes du matériel vendu au profit de la Confédération | Fr. 586 682.20 | (456 097.60) |

2.2.2.2 *Matériel/Immeubles*

Matériel de corps des troupes cantonales

Le canton de Berne a versé à la Confédération la somme de 258 860 francs (258 860 fr.) pour l'entreposage dans ses magasins du matériel de corps des troupes cantonales.

2.2.3 *Prestations de service*

Degré d'occupation des casernes

Les casernes ont présenté le degré d'occupation suivant en jours: 213 170 (199 497) pour les hommes, 36 036 (33 740) pour les véhicules et 1511 (1134) pour les motos.

Reparatur- und Instandstellungsarbeiten

| | | |
|-------------------------------------|---|----------------------------|
| Instandstellung von | | |
| 51 886 (33 850) Bekleidungsstücken | } | neuwertige für Rekruten |
| 3 800 (3 000) Sturmgewehren Mod. 57 | | |
| 3 000 (14 400) Bajonetten | } | für Jung- schützen |
| 7 320 (7 177) Hörschutzgeräten | | |
| 3 888 (3 974) Sturmgewehren Mod. 57 | | |
| 5 000 (5 000) Stgw Putzzeugen | | |
| Reparatur von | | |
| 3 216 (3 527) Schusswaffen | | |
| 296 (398) Musikinstrumenten | | |

Aus- und Abrüstung von Wehrmännern
Auf den Waffenplätzen Bern, Worblaufen, Wangen an der Aare und Lyss wurden eingekleidet und ausgerüstet:

| |
|----------------------------|
| 3105 (3163) Rekruten |
| 300 (260) Unteroffiziere |
| 531 (307) Fouriere |
| 250 (255) Offiziersschüler |

Auf Kantonsgebiet wurden 695 (637) Stäbe und Einheiten retabliert. Im Zeughaus erfolgten 1856 (1912) Fassungen und 5052 (5053) Rückgaben der persönlichen Ausrüstung, zudem erschienen ca. 32 000 (ca. 39 000) männliche und weibliche Angehörige der Armee zur Einzelretablierung. Insgesamt wurden dabei 41430 (36 522) Bekleidungsstücke ausgetauscht und 3755 (4207) Paar Schuhe umgesetzt. Für auswärtige Einsätze waren total 910 (1007) Personal-Abkommandierungen notwendig.

Automobildienst

Die Jahresleistung an gefahrenen Kilometern betrug:

| | für Kanton Canton km | für KMV IMG km | Total Total km | |
|---------------|--------------------------------|----------------------|----------------------|----------|
| Personenwagen | 590 081 (573 348) | 4 953 (4 604) | 595 034 (577 952) | Voitures |
| Nutzfahrzeuge | 330 358 (310 850) | 20 616 (21 639) | 350 974 (332 489) | Camions |
| Total | 920 439 ¹ (884 198) | 25 569 (26 243) | 946 008 (910 441) | Total |

¹ 1 740 789 (738 330) km entfallen auf 319 (253) Selbstfahrer der Staatsverwaltung

Réparations et remises en état

| | | |
|--|---|--|
| Retouches à | | |
| 51 886 (33 850) effets d'habillement | } | valeur à l'état neuf pour les recrues |
| Remises en état de | | |
| 3 800 (3 000) fusils d'assaut | } | et pour les jeunes tireurs |
| 3 000 (14 400) baïonnettes | | |
| 7 320 (7 177) appareils pare-bruit | | |
| 3 888 (3 974) fusils d'assaut | | |
| 5 000 (5 000) sachets de nettoyage F ass | | |
| Réparations de | | |
| 3 216 (3 527) armes à feu | | |
| 296 (398) instruments de musique | | |

Equipement et déséquipement de militaires
Sur les places d'armes de Berne, Worblaufen, Wangen-sur-l'Aar et Lyss, nous avons procédé à l'habillement et à l'équipement de:

| |
|--------------------------|
| 3105 (3163) recrues |
| 300 (260) sous-officiers |
| 531 (307) fourriers |
| 250 (255) aspirants |

695 (637) états-majors et unités ont profité, sur sol bernois, de nos rétablissements. 1856 (1912) équipements personnels ont été touchés à l'arsenal et 5052 (5053) lui ont été rendus. Environ 32 000 (env. 39 000) militaires, hommes et femmes, se sont présentés à nos guichets pour rétablir individuellement leur équipement. Nous avons échangé 41430 (36 522) effets d'habillement et délivré 3755 (4207) paires de chaussures. Il a fallu détacher 910 (1007) fois du personnel pour des activités extérieures.

Service des automobiles

L'utilisation des véhicules a été la suivante:

2.2.4 *Fabrikation*

Bekleidung

Durch die Zuschneiderei wurden Mannschaftsuniformen, Polizeiuniformen, Uniformen für Wildhüter und Fischereiaufseher angefertigt. Die Auftragssumme betrug 8 592 660 Franken (10 245 052 Fr.).

Lederartikel

Die Anfertigung von Rucksäcken, Brotsäcken, Gefechtspakungen 90 und Lederzeug im Werte von 2 576 022 Franken (2 361 431 Fr.) wurde zum grössten Teil durch die 55 (97) Vertragsfirmen des Sattlergewerbes im Kanton Bern ausgeführt.

2.3 **Militärpflichtersatzverwaltung (MPEV)**2.3.1 *Personelles*

Der Personalbestand betrug auf 31. Dezember 1989 13 (13) Personen.

2.2.4 *Fabrication*

Confection

Les tailleurs ont confectionné des uniformes pour les militaires, les agents de la police, les gardes-chasse et les gardes-pêche, pour un montant de 8 592 660 (10 245 052) francs.

Buffleterie

La fabrication de sacs de montagne, sacs à pain, paquetage de combat 90, articles en cuir, pour une valeur de 2 576 022 (2 361 431) francs a été confiée pour l'essentiel à 55 (97) selleries bernoises, travaillant sous contrat.

2.3 **Administration de la taxe militaire (ATM)**2.3.1 *Personnel*

Effectif du personnel au 31 décembre 1988: 13 (13) personnes.

2.3.2 *Verwaltung*

2.3.2.1 Allgemeines

Es wurden veranlagt:

| | | |
|--|---------------|-----------------|
| Landesabwesende Ersatzpflichtige | 56 871 | (56 822) |
| Landesabwesende Ersatzpflichtige | 1 864 | (1 473) |
| Total der getroffenen Veranlagungen pro 1987 | <u>58 735</u> | <u>(58 295)</u> |

| | | |
|---|-----------|-------------|
| Einsprachen und Erlassgesuche | 1 438 | (1 446) |
| – davon wurden gutgeheissen | 1 145 | (1 048) |
| – teilweise gutgeheissen | 106 | (157) |
| – abgewiesen | 143 | (175) |
| – nicht eingetreten/zurückgezogen | 23 | (16) |
| – pendente Fälle | <u>21</u> | <u>(50)</u> |
| Beschwerden (inkl. Art. 4. lb MPG) | 8 | (6) |
| Überweisungen an den Strafrichter für eine Ersatzschuld von 21 251.30 Franken (217 447.20 Fr.) | 50 | (535) |
| Eingeleitete Betreibungen für eine Ersatzschuld von 63 810.35 Franken (263 890.35 Fr.) | 160 | (535) |

2.3.2.2 Finanzielles

Die Jahresrechnung gestaltet sich wie folgt:

| | |
|---|-------------------------|
| Vereinnahmte Ersatzabgaben | Fr. |
| – Inland | 16 276 848.20 |
| – Ausland | 529 626.85 |
| Total | <u>16 806 475.05</u> |
| abzüglich Rückerstattungen infolge Dienstnachholung | <u>1 163 702.25</u> |
| Rohertrag somit | <u>15 642 772.80</u> |
| oder 38 958.55 Franken mehr als im Vorjahr | |
| Anteil des Bundes: 80% | Fr. 12 514 218.25 |
| Anteil des Kantons: 20% | Fr. <u>3 128 554.55</u> |
| Mehranteil des Kantons gegenüber dem Vorjahr: | Fr. <u>7 791.70</u> |

Mit der Einführung der Nixdorf-EDV-Anlage konnten nicht alle Termine wie vorgesehen eingehalten werden, was sich negativ auf die Arbeitsabläufe auswirkte. Die Veranlagungsverfügungen konnten gegenüber früheren Jahren erst zwei Monate später eröffnet und die Strafverfahren und Betreibungen noch nicht alle eingeleitet werden. Für mehr als 500 Nachzügler mussten die Veranlagungen zurückgestellt werden, daher wurden die budgetierten Mehreinnahmen nicht erreicht.

2.3.2.3 Kassenrevisionen

In diesem Jahr konnten aus zeitlichen Gründen keine Kassenrevisionen durchgeführt werden.

2.4 **Amt für Zivilschutz (AZS)**2.4.1 *Personelles*

Am 31. Dezember 1989 betrug der Personalbestand 63 (61) Personen.

Leider wurde auf Ende des Jahres das AZS von einem tragischen Todesfall überschattet, indem am 14. Dezember 1989 der Chef der Abteilung Ausbildung, Philippe Monnin, Adjunkt, an einem Herzinfarkt mitten in seiner Tätigkeit verschied.

2.4.2 *Allgemeines*

Der organisatorische Aufbau der Zivilschutzorganisationen ist in den meisten Gemeinden abgeschlossen. Eine erste beachtliche Einsatzbereitschaft für die Unterstützung der Gemeinden in Katastrophenfällen konnte bereits erreicht werden. Für die Zukunft muss das Erreichte weiter konsolidiert, das

2.3.2 *Administration*

2.3.2.1 Généralités

Taxation:

| | | |
|-------------------------------|---------------|-----------------|
| Assujettis en Suisse | 56 871 | (56 822) |
| Assujettis à l'étranger | 1 864 | (1 473) |
| Total des taxations pour 1988 | <u>58 735</u> | <u>(58 295)</u> |

| | | |
|---|-----------|-------------|
| Réclamations, demandes de remise | 1 438 | (1 446) |
| – acceptées | 1 145 | (1 048) |
| – acceptées partiellement | 106 | (157) |
| – rejetées | 143 | (175) |
| – non-entrées en matière, retraits | 23 | (16) |
| – en suspens | <u>21</u> | <u>(50)</u> |
| Recours (y compris art. 4. lb LTM) | 8 | (6) |
| Renvois au juge pénal pour 21 251 francs 30 (217 447 fr. 20) | 50 | (535) |
| Poursuites pour 63 810 francs 35 (263 890 fr. 35) | 160 | (535) |

2.3.2.2 Données financières

Le résultat de l'exercice s'établit comme suit:

| | |
|--|----------------------|
| Taxes perçues | Fr. |
| – en Suisse | 16 276 848.20 |
| – à l'étranger | 529 626.85 |
| Total | <u>16 806 475.05</u> |
| moins les remboursements pour les services rattrapés | <u>1 163 702.25</u> |
| Rendement brut | <u>15 642 772.80</u> |
| soit 38 958 francs 55 de plus qu'en 1988 | |
| Part de la Confédération: 80% | 12 514 218.25 |
| Part du canton: 20% | <u>3 128 554.55</u> |
| par rapport à 1988 | <u>7 791.70</u> |

Avec l'introduction du système informatique Nixdorf, tous les délais n'ont pu être tenus comme prévu, ce qui s'est répercuté de façon négative sur le déroulement du travail. Contrairement aux années précédentes, les décisions de taxation n'ont pu être établies que deux mois plus tard. Les renvois au juge pénal et les poursuites n'ont pas encore tous été introduits. Pour plus de 500 assujettis, les taxations durent être reportées, c'est pourquoi nous n'avons pas atteint les recettes supplémentaires budgétées.

2.3.2.3 Révisions de caisses

Pour des raisons de temps, aucune révision de caisse n'a pu être entreprise cette année.

2.4 **Office de la protection civile (OCPC)**2.4.1 *Personnel*

Au 31 décembre 1989, l'effectif était de 63 (61) personnes. La fin de l'année a été assombrie par le décès subit de M. Philippe Monnin, emporté le 14 décembre 1989 par un infarctus. Il était adjoint, chef de la division instruction, et nous a quittés en plein travail.

2.4.2 *Généralités*

La mise en place organisationnelle des organismes de protection civile est achevée dans la plupart des communes. Les organismes de protection civile ont d'ores et déjà un niveau opérationnel élevé en ce qui concerne leur soutien aux communes confrontées à des catastrophes.

Zivilschutzaufgebot für den Ernstfall verfeinert und optimiert sowie die Befähigung zum Nothilfeinsatz zugunsten der Gemeinden noch verbessert werden.

Die für 1989 geplanten Vorhaben konnten in einem beachtlichen Umfang realisiert werden:

- Die Überprüfung aller Zivilschutzorganisationen, welche im Rahmen eines 4-Jahres-Planes bereits im Jahr 1988 begonnen wurde, konnte wie geplant fortgesetzt werden.
- Im Bereich der Ausbildung sind neu regionale Ausbildungsgruppen unter der Obhut von Leitgemeinden geschaffen worden, was eine bedeutend effizientere Übungsgestaltung ermöglichen sollte.
- Im baulichen Bereich sind die Ergebnisse der Schutzraumkontrollen besser ausgefallen, als ursprünglich angenommen. Viele anfänglich festgestellte Mängel konnten an Ort behoben werden, so dass nur relativ wenige, wirklich gravierende Mängel vermerkt werden mussten.
- Die Einführung einer zentralen Sirenenfernsteuerung, vorerst auf Stufe Amtsbezirk, soll zur Verbesserung einer raschen Alarmierung der Bevölkerung, vor allem bei Chemieunfällen, beitragen. Diese gilt es in den nächsten Jahren Schritt für Schritt mit viel Aufklärungsarbeit in den Gemeinden weiter zu realisieren.

2.4.3 Abteilung Organisation

In Zusammenarbeit mit allen Zivilschutzorganisationen (ZSO) sind Organigramm und Bestandestabellen (Grundlage für den Aufbau und die Führung der ZSO) überprüft, bereinigt und auf der EDV-Anlage des AZS erfasst worden. Die gleichen Massnahmen konnten ebenfalls für die sanitätsdienstliche Zwischenstufe des Zivilschutzes (KSD) abgeschlossen werden.

Die Zuweisung der schutzdienstpflichtigen Ärzte zu den sanitätsdienstlichen Anlagen ist erfolgt.

2.4.3.1 Aufgebotsvorbereitungen

Auf Ende 1989 mussten in allen ZSO die Aufgebotsvorbereitungen für den Ernstfall (Gesamtaufgebot des Zivilschutzes) abgeschlossen werden. Die Aufgebotsvorbereitung für das Teilaufgebot 222 (Planung) und 444 (Alarmierung) sind somit in allen Zivilschutzorganisationen erarbeitet. Ebenfalls konnte 1989 die Requisition der Räumlichkeiten abgeschlossen werden.

2.4.3.2 Überprüfung der sanitätsdienstlichen Zwischenstufe im Koordinierten Sanitätsdienst (KSD)

Die Überprüfung der 40 KSD-Räume im Kanton ist 1989 abgeschlossen worden. Die Formationen für den Betrieb der sanitätsdienstlichen Anlagen sind in den meisten Räumen gebildet.

Die Anpassungen der Führungsunterlagen (KSD-Dossier) im Koordinierten Sanitätsdienst werden voraussichtlich bis Mitte 1990 abgeschlossen sein.

Les résultats obtenus doivent être dorénavant consolidés, la mise sur pied de la protection civile mieux être réglée dans les détails et optimisée, la capacité d'intervenir au profit de la commune encore améliorée.

Les objectifs que nous nous étions assignés pour 1989 ont été largement atteints, soit:

- L'inspection de toutes les organisations de protection civile commencée en 1988, et qui doit s'étaler sur une période de quatre ans, s'est poursuivie conformément à l'échéancier.
- En matière d'instruction, des groupes ad hoc régionaux ont été constitués sous l'égide des communes aptes à remplir cette tâche, innovation qui devrait permettre de rendre les exercices nettement plus efficaces.
- En matière de construction, les résultats des contrôles d'abris se sont révélés meilleurs que nous l'avions prévu initialement. Beaucoup de défauts ont pu être éliminés d'emblée, de sorte que peu d'entre eux furent suffisamment graves pour devoir être notifiés.
- L'introduction d'une télécommande centralisée des sirènes, d'abord au niveau des districts, doit accélérer la procédure d'alarme de la population, notamment en cas d'accidents chimiques. Il s'agit désormais d'en poursuivre progressivement la mise en place, mais encore faut-il que les communes puissent donner leur accord en pleine connaissance de cause.

2.4.3 Division organisation

Les organigrammes (fractionnement de l'organisation) et les tableaux des effectifs sur lesquels se fondent la mise en place et la conduite des OPC ont été contrôlés et mis à jour avec les responsables de chaque organisation de protection civile (OPC). L'OCPC a ensuite saisi ces données dans son ordinateur. Les mêmes mesures ont été prises en ce qui concerne l'organisation de l'échelon sanitaire intermédiaire de la protection civile (SSC).

L'attribution des médecins astreints à servir dans la protection civile aux constructions sanitaires est chose faite.

2.4.3.1 Préparatifs de mise sur pied

Toutes les OPC devaient avoir achevé les préparatifs de mise sur pied pour un cas de guerre (Mise sur pied générale) à fin 1989. Les préparatifs de mise sur pied partielle 222 (planification) et 444 (alarme) sont donc élaborés dans toutes les organisations de protection civile. Nous avons également pu terminer la requisition des locaux en 1989.

2.4.3.2 Contrôle de l'échelon sanitaire intermédiaire dans le service sanitaire coordonné (SSC)

Le contrôle des 40 secteurs SSC du canton a été achevé en 1989. Dans la plupart d'entre eux, les formations des constructions sanitaires ont été constituées.

Les adaptations des documents de conduite (dossier SSC) du service sanitaire coordonné seront probablement terminées jusqu'en juin 1990.

2.4.3.3 Zivilschutzstellen

Auf den 1. Januar 1990 tritt eine neue Verordnung über das Kontrollwesen im Zivilschutz in Kraft. In Weiterbildungskursen sind die Zivilschutzstellenleiter über die Änderungen instruiert worden.

2.4.3.4 Überprüfungen der ZSO

Im Jahre 1988 hat das Amt für Zivilschutz damit begonnen, in Anwesenheit der für den Zivilschutz zuständigen Gemeindebehörden alle 407 Zivilschutzorganisationen in den Vorbereitungen der Bereiche Organisation, Zivilschutzaufgebot, Bezeichnung und Ausbildung des Kaders, Führung der Zivilschutzstelle sowie Unterhalt des Materials und der Ausrüstung zu überprüfen.

Die einzelnen, einheitlichen Prüfungskriterien werden entsprechend den festgelegten Zielsetzungen durch den Kanton laufend angepasst.

Im Berichtsjahr sind 97 Zivilschutzorganisationen überprüft worden. In der Gesamtbeurteilung schlossen 65 ZSO (67%) mit gut, 24 ZSO (25%) mit genügend und 8 ZSO (8%) mit ungenügend ab. Ungenügende Zivilschutzorganisationen werden durch das AZS in enger Zusammenarbeit mit den betreffenden Gemeindebehörden beim Nachholen der bisher versäumten Aufgaben speziell betreut.

2.4.4 *Abteilung Ausbildung*

2.4.4.1 Allgemeines

Nach dem Abschluss des organisatorischen Aufbaus der Zivilschutzorganisationen und der Grundausbildung der Kader und Mannschaften, verlagert sich das Schwergewicht der Ausbildungstätigkeit mit jedem Jahr mehr auf die Weiterausbildung in den Gemeinden (Übungen gemäss Artikel 54 ZSG). Diese finden alternierend im Zweijahresrhythmus statt. In einem Jahr werden in der Regel die Stabsdienste und die Schutzraumorganisation geübt, im Folgejahr die Pionier-, Brandschutz- und Sanitätsformationen. Die logistischen Dienste kommen in beiden Jahren entsprechend den Bedürfnissen der geübten Formationen zum Einsatz.

An die Übungsprogramme werden hohe Anforderungen gestellt. Gilt es doch in der Regel innerhalb von zwei Tagen ein Übungsprogramm zu bewältigen. Dieses muss sowohl den Anforderungen einer Weiterbildung genügen, als auch dem Ausbildungs- und Führungsvermögen und dem noch relativ wenig gefestigten Können der Kader Rechnung zu tragen. Ferner hat es für die Übungsteilnehmer attraktiv zu sein. Dies setzt einen sehr hohen Vorbereitungsaufwand voraus und kann von kleineren Gemeinden nur sehr schwer bewältigt werden.

Diesen Umständen Rechnung tragend sind 1989 regionale Ausbildungsgruppen in den Amtsbezirken gebildet worden. Darin wirken grössere Gemeinden als Übungsleitgemeinde für umliegende kleinere ZSO, ohne deren eigenen Verantwortungsbereiche zu beeinträchtigen. In diesem Rahmen sind in diesem Jahr erstmals die Zentralen Kaderkurse für die Stabsdienste, (Nachrichten-, Übermittlungs-, AC-Schutzdienst) und die Kaderkurse für die Schutzraumorganisation zusammengefasst und mit Unterstützung des AZS durchgeführt worden.

2.4.3.3 Offices communaux de la protection civile

La nouvelle ordonnance sur les contrôles de la protection civile est entrée en vigueur le 1^{er} janvier 1990. Les chefs d'offices de la protection civile ont été informés des changements intervenus lors de cours de perfectionnement.

2.4.3.4 Inspections des OPC

C'est en 1988 que l'Office a commencé d'inspecter les 407 organisations de protection civile, en présence des autorités communales chargées de cette institution. Ces inspections ont porté sur les préparatifs réalisés en matière d'organisation, de mise sur pied, sur la désignation et l'instruction des cadres, sur la conduite de l'office communal de la protection civile et sur l'entretien du matériel et de l'équipement.

Tous les critères retenus lors des inspections et qui sont applicables à toutes les OPC sont constamment adaptés par l'OCPC aux objectifs fixés pour chaque année.

L'Office a inspecté 97 organisations de protection civile en 1989. Dans l'ensemble, 65 OPC (67%) eurent des résultats qualifiés de bons, 24 OPC (25%) de suffisants et 8 OPC (8%) d'insuffisants. L'OCPC, en étroite collaboration avec les autorités communales, s'emploie à éliminer les lacunes constatées dans les organisations dont les résultats furent insuffisants.

2.4.4 *Division instruction*

2.4.4.1 Généralités

La mise en place organisationnelle des organismes de protection civile et l'instruction de base des cadres et du personnel étant achevées, l'instruction doit, d'année en année, se concentrer davantage sur le perfectionnement dans les communes (exercices selon l'article 54 LPCi). Ce perfectionnement a lieu par rotation bisannuelle. Ce sont généralement les services d'état-major et les organismes d'abri qui font leurs exercices la première année, alors que l'année suivante c'est au tour des formations de pionniers lutte contre le feu et sanitaires de s'entraîner. Les services logistiques, quant à eux, entrent en service chaque année en fonction des besoins des formations accomplissant leurs exercices.

Les programmes des exercices posent des exigences élevées, puisqu'il s'agit en principe de maîtriser en deux jours un programme satisfaisant tout à la fois aux impératifs du perfectionnement, tout en tenant compte des capacités pédagogiques et de conduite de cadres dont nous savons que leurs connaissances sont modestes; n'oublions pas enfin l'intérêt à susciter auprès des participants. Pour que ce pari puisse être tenu, encore faut-il pouvoir consacrer beaucoup de temps à la préparation de ces exercices, condition que les petites communes ont beaucoup de peine à remplir.

Pour tenir compte de ces circonstances, nous avons constitué en 1989 des groupes d'instruction dans les districts, groupes dans lesquels des communes plus importantes jouent un rôle dirigeant pour les petites OPC voisines sans pour autant remettre en cause leur autonomie dans leur propre domaine de responsabilité. C'est dans ce cadre que, pour la première fois en 1989, nous avons regroupé les cours centralisés pour cadres des services d'état-major (services de renseignements, de transmission et de protection AC), et les cours de cadres pour organismes d'abri. L'OCPC leur apporte son soutien.

2.4.4.2 Ausbildung von Leitungen und Stäben

Die Stabsausbildung (Ortsleitungen von Zivilschutzorganisationen mit 5 und mehr Blöcken und Sektorleitungen) bei total 102 Stäben haben bisher 96 bernische Stäbe im eidgenössischen Ausbildungszentrum in Schwarzenburg absolviert. Bis 1991 werden die restlichen 6 Stäbe diese Ausbildung abschliessen.

Die Ausbildung von Ortsleitungsstäben von Gemeinden mit 2 bis 4 Blöcken wird in kantonseigenen Kursen bewältigt. 1988 wurden bei total 135 Stäben erstmals 36 Stäbe ausgebildet. 1989 haben 34 Stäbe diese Ausbildung absolviert. Somit hat gut die Hälfte der hierfür vorgesehenen Stäbe ihre Ausbildung abgeschlossen.

Diese beiden Ausbildungsgänge sind von grosser Wichtigkeit. Die Stäbe erhalten Einblick in die organisatorischen Abläufe ihrer Führungstätigkeit und erreichen damit eine hohe Einsatzbereitschaft. Die Erfahrungen haben jedoch gezeigt, dass die Stäbe nach dieser Ausbildung in der Gemeinde weiter betreut werden müssen. Dies ist vor allem Aufgabe der Kreisinstruktion, allenfalls unter Einbezug der in den Amtsbezirken zur Verfügung stehenden Dienstchefs Schutz und Rettung. Ein vom AZS entwickeltes neues Übungsmodell «Aufgebotsvorbereitungen» ermöglicht es zusätzlich ohne grossen Aufwand, mit den Stäben in den Gemeinden eine wirkungsvolle Weiterbildung zu betreiben. Zur Unterstützung wird jeweils ein Nachbarstab beigezogen.

Als wichtige Aufgabe führt das AZS zweimal jährlich Ortschefrapporte, in der Regel amtsbezirksweise, durch. Das Stoffprogramm wird einheitlich auf Stufe Amtsleitung erarbeitet. Die Durchführung der Rapporte obliegt den Kreisinstruktoren. Diese Rapporte sind für die Zusammenarbeit zwischen dem AZS und den Ortschefs als Hauptverantwortliche ihrer Zivilschutzorganisation in der Gemeinde von sehr grosser Bedeutung.

2.4.4.3 Kaderausbildung

Die Grundausbildung der unteren Kader erfolgt in den Regionalen Ausbildungszentren, diejenige der mittleren Kader im Kantonalen Ausbildungszentrum in Lyss.

Wie bereits erwähnt, sind 1989 alle Kader der Stabsdienste sowie der Schutzraumorganisationen in zentralen Kaderkursen im Rahmen der neu gebildeten Ausbildungsgruppen auf ihre Dienstleistung für 1990 vorbereitet und ebenfalls über die Einsatzmöglichkeiten ihrer Dienste in ausserordentlichen Lagen in Friedenszeiten orientiert worden.

Mit gutem Erfolg werden spezielle Kurse für übertretende Offiziere zur Einführung in Kaderfunktionen durchgeführt.

Im Rahmen von Fachdienstberichten sind die Dienstchefs San D zu regionalen Rapporten zusammengefasst und über ihre erweiterten Aufgaben im Koordinierten Sanitätsdienst informiert worden.

2.4.4.4 Mannschaftsausbildung

Die Ausbildung der Mannschaften erfolgt in den 14 Regionalen Zentren (RAZ).

Nachdem in den vergangenen Jahren die Grundausbildung für praktisch alle Eingeteilten abgeschlossen werden konnte, verringert sich der Bestand auf die jährlichen Mutationen von jeweils acht bis zehn Prozent des Gesamtbestandes.

2.4.4.2 Instruction de directions et d'états-majors

L'instruction des états-majors (directions locales d'organismes de protection civile avec 5 îlots et plus et directions de secteurs) de 102 états-majors en tout a été suivie jusqu'à maintenant par 96 états-majors bernois dans le centre fédéral d'instruction de Schwarzenburg. Les 6 états-majors restants auront achevé leur instruction à fin 1991.

L'instruction d'états-majors de directions locales de communes comportant 2 à 4 îlots est dispensée dans des cours organisés par le canton. Comme sur un total de 135 états-majors, 36 ont été instruits en 1988, et qu'en 1989, 34 autres l'ont été, une bonne moitié des états-majors prévus ont été formés à ce titre.

Ces deux filières d'instruction ont une grande importance. Les états-majors apprennent à connaître les déroulements organisationnels de leur activité de conduite et deviennent ainsi très opérationnels. L'expérience a toutefois montré que l'instruction desdits états-majors doit être poursuivie. Il s'agit là surtout de la tâche des instructeurs d'arrondissement, le cas échéant, en y associant les chefs de service protection et sauvetage qui sont à disposition dans les districts. Un modèle d'exercice développé par l'OCPC, «Préparatifs de mise sur pied», permet en outre et sans grande perte de temps un perfectionnement efficace des états-majors dans les communes, l'état-major d'une commune voisine y participant à titre de soutien.

L'OCPC organise deux fois l'an des rapports de chefs locaux. Vu leur importance, et par souci d'uniformité, le programme des matières à traiter est élaboré par la direction de l'Office. Le déroulement des rapports ressortit aux instructeurs d'arrondissement; ces rapports revêtent une importance particulière pour que s'instaure une bonne collaboration entre l'OCPC et les chefs locaux, lesquels assument, rappelons-le, la responsabilité principale de l'organisme de protection local.

2.4.4.3 Instruction des cadres

L'instruction de base des cadres inférieurs se déroule dans les centres régionaux d'instruction, celle des cadres moyens dans le centre cantonal d'instruction de Lyss.

Comme nous l'avons indiqué ci-dessus, tous les cadres des services d'état-major et des organismes d'abri ont été préparés en 1989 à l'exécution des tâches qui les attendent en 1990 dans des cours centralisés ad hoc, dans le cadre des groupes d'instruction nouvellement créés. Ils ont aussi été informés à cette occasion sur les possibilités d'intervention de leurs services dans des situations extraordinaires survenant en temps de paix.

Pour les introduire dans leur fonction de cadre, des cours spéciaux ont été organisés avec succès pour les officiers transférés dans la protection civile.

Dans le cadre de rapports techniques, les chefs de service sanitaire sont réunis lors de rapports régionaux pour les informer des tâches supplémentaires qui leur sont dévolues dans le service sanitaire coordonné.

2.4.4.4 Instruction du personnel

L'instruction du personnel se déroule dans les 14 centres régionaux d'instruction (CRI).

L'instruction de base de pratiquement tous les incorporés ayant été achevée ces dernières années, l'effectif à instruire se limite aux mutations annuelles, de l'ordre de huit à dix pour cent de l'effectif total.

2.4.4.5 Ausbildungszentren

Der Betrieb der 14 Regionalen Ausbildungszentren obliegt den Gemeinden, wobei jeweils entweder eine Trägergemeinde oder ein Gemeindeverband verantwortlich ist. Die fachdienstliche Betreuung erfolgt durch das AZS unter Berücksichtigung der entsprechenden Weisungen des BZS. Das Schwergewicht der Ausbildungstätigkeit hat sich von der Mannschaftsausbildung auf die Aus- und Weiterbildung der Kader verlagert. Es werden heute weniger, dafür aufwendigere Kurstage durchgeführt, welche vor allem an die Ausbilder sehr hohe Ansprüche stellen, die vielfach von nebenamtlichen Instruktoren nicht mehr bewältigt werden können.

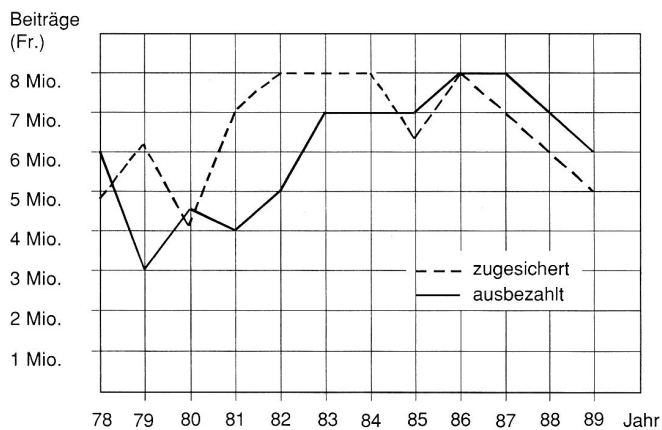
Dies ruft nach einer vermehrten Professionalisierung in der Ausbildung. Nicht nur die RAZ-Leitung erfordert ein Hauptamt, sondern auch die Aus- und Weiterbildung der Kader muss vermehrt von hauptamtlichen Instruktoren bewältigt werden, um den gestiegenen Bedürfnissen zu genügen.

Die Zielvorstellungen des Bundesamtes gehen dahin, dass auf 10000 Einwohner ein hauptamtlicher Instruktor vorzusehen sei. Im Kanton Bern steht zurzeit durchschnittlich ein hauptamtlicher Instruktor auf ca. 20000 Einwohner zur Verfügung (Extremwerte in den Regionen: 1 hauptamtlicher Instruktor pro 14493 bzw. 100580 Einwohner). Obwohl wir von den Zielvorstellungen des Bundes noch beträchtlich entfernt sind, konnte in diesem Jahr eine merkliche Verbesserung erzielt werden.

2.4.5 Abteilung Bauten/Material

Die nachstehende Graphik gibt Auskunft über die Entwicklung der baulichen Massnahmen im Zivilschutz:

Entwicklung der zugesicherten und ausbezahlten Staatsbeiträge



Die Verpflichtung des Kantons belaufen sich, Kostenüberschreitungen und nicht ausgeführte Projekte eingeschlossen, auf 20694767 Franken. Der Kanton verfügt heute über rund 879000 belüftete Schutzplätze (inklusive sogenannte VorTWP-Schutzplätze, die den heutigen Mindestanforderungen nicht mehr ganz entsprechen).

Im Berichtsjahr sind total 1966 (1780) Gesuche um Befreiung von der Schutzraumbaupflicht eingereicht worden. Davon mussten 45 Gesuche abgelehnt bzw. die Erstellung eines Schutzraumes verlangt werden.

Bei 528 Befreiungen ist gemäss Bundesgesetz über die baulichen Massnahmen im Zivilschutz ein entsprechender Ersatzbeitrag verfügt worden. So haben im Jahre 1989 die Bauherren 5,8 (4,4) Mio. Franken in Gemeindefonds entrichtet. Diese Ersatzbeiträge sind zweckgebunden und werden laufend für den Bau von öffentlichen Schutzräumen verwendet.

2.4.4.5 Centres d'instruction

L'exploitation des 14 centres régionaux d'instruction ressortit aux communes étant entendu que cette responsabilité est déléguée soit à une commune soit à un syndicat de communes. L'OCPC en assume l'encadrement technique en observant pour ce faire les directives y relatives de l'OFPC. Alors qu'initialement l'effort principal de l'instruction était axé sur le personnel, il s'est déplacé vers l'instruction et le perfectionnement des cadres: on organise aujourd'hui moins de journées de cours, mais ces dernières coûtent plus d'efforts en raison des exigences posées aux instructeurs. En effet les instructeurs à titre auxiliaire ne sont souvent plus capables d'y satisfaire.

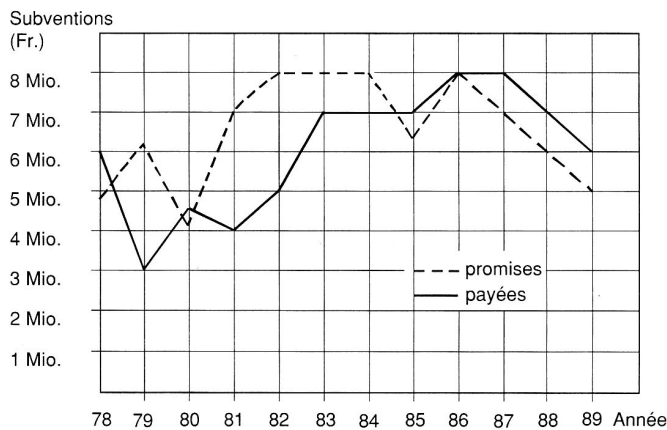
Cette évolution souligne la nécessité d'une instruction plus professionnelle. La direction des CRI n'est pas seule à nécessiter la création d'un poste à plein temps, la formation et le perfectionnement des cadres doivent être assumés de plus en plus par des instructeurs à titre principal si l'on entend faire face aux exigences accrues.

L'Office fédéral estime qu'il est nécessaire de disposer d'un instructeur à titre principal pour 10000 habitants. Or le canton de Berne ne dispose actuellement que d'un instructeur à titre principal pour 20000 habitants. (Selon les régions, dans une fourchette allant de 1 instructeur à titre principal pour 14493 habitants à 1 instructeur à titre principal pour 100580 habitants.) Sans avoir atteint, et de loin, cet objectif, reconnaissons l'amélioration intervenue en 1989.

2.4.5 Division constructions/matériel

Les graphiques ci-dessous renseignent sur l'évolution des mesures prises dans le domaine des constructions de protection civile:

Evolution des subventions promises et payées



Les engagements du canton s'élèvent à 20694767 francs, compte tenu des dépassements de crédit et de projets non exécutés. Notre canton est en mesure d'offrir quelque 879000 places protégées ventilées (y compris les places, dites d'avant les ITAP, qui ne correspondent plus aux exigences minimales actuelles).

En 1989 nous avons reçu 1966 (1780) demandes de libération de construire un abri, dont 45 ont dû être refusées, les propriétaires se voyant alors imposer l'obligation de construire un abri.

Conformément à la loi fédérale sur les abris, lors de 528 libérations, notre Office a fixé une contribution de remplacement adéquate. C'est ainsi qu'en 1989, 5,8 (4,4) millions de francs ont été versés par les maîtres d'ouvrage dans un fonds communal réservé à la construction d'abris publics.

2.4.5.1 Dienstzweig Material/Unterhalt

Materialdienst

Mit dem Material der Quote 24 wurden wiederum in erster Linie sogenannte neupflichtige Gemeinden berücksichtigt. Es wurde hauptsächlich Material für den Übermittlungsdienst sowie für die persönliche Ausrüstung der Schutzdienstpflichtigen zugeteilt. Daneben gelangte eine weitere Tranche der Ergänzungssortimente für sanitätsdienstliche Anlagen zur Auslieferung. Die Zuteilung der Materialquote 24 (1989) inkl. anlagebezogenem Material umfasst einen Warenwert von 2,23 Mio. Franken.

Anlagendienst

Anlässlich des 72-Stunden-Probelaufs für Notstromaggregate konnten in zwölf Anlagen die Wartungspläne für die monatlichen Kontrollen überprüft werden. Es zeigt sich, dass die Kurse für Anlagewarte eine bessere Wartung der Anlagen bewirken.

Ausbildung

337 Kursteilnehmer sind in sieben Grund- und drei Weiterbildungskursen zu Material- oder Anlagewarten ausgebildet und auf den neusten Informationsstand gebracht worden.

Kontrollen

Die Einlagerungsbedingungen und das Material sind bei den Überprüfungen der Zivilschutzorganisationen in 101 Gemeinden kontrolliert worden. Dabei mussten in einigen Gemeinden Mängel festgestellt werden.

Im allgemeinen können die Resultate aber als befriedigend bezeichnet werden.

Regionale Reparaturstelle Lyss

Der Dienstleistungsbetrieb RRSt Lyss funktioniert sehr gut. Nebst Reparaturen und Ersatzteillieferungen wurde dieses Jahr sehr viel Material für die verschiedenen San-D-Übungen ausgeliefert.

Das BZS hat für seine Versuchsabteilung in diesem Jahr eine Anlage zur hydraulischen Prüfung von Leitern, Seilen und Seilzugapparaten installiert. Damit ist die Reparaturstelle in der Lage, Qualitätsprüfungen vor der Auslieferung von repariertem Material, vorzunehmen.

2.4.5.2 Dienstzweig elektrische Einrichtungen

Alarmierung

Das im Jahre 1988 für den Amtsbezirk Laufen erarbeitete Pilotprojekt für eine Sirenenfernsteuerungsanlage konnte aufgrund veränderter Interessenlage nicht realisiert werden.

Im Auftrag der Arbeitsgruppe Kantonales Katastrophendispositiv, Untergruppe Alarmierung, führt das Amt für Zivilschutz über die Regierungsstatthalter in allen Amtsbezirken zurzeit Orientierungsversammlungen zur Realisierung der Sirenenfernsteuerung durch. Im Jahre 1989 sind in 15 von insgesamt 27 Amtsbezirken diese Orientierungen durchgeführt worden. Zu wünschen ist, dass die ersten Projekte 1990 realisiert werden.

Übermittlung

Damit die Realisierung des ZS-Netzes im Kanton vorangetrieben wird, ist an den im Herbst 1989 durchgeführten Kaderkursen für die Dienstchefs Übermittlungsdienst die Auslösung der entsprechenden Vorbereitungsanträge für die Schaltung des ZS-Netzes speziell behandelt worden.

2.4.5.1 Service matériel/entretien

Service du matériel

Ce sont surtout les communes nouvellement astreintes qui ont encore bénéficié du matériel de la tranche 24. Il s'agit pour l'essentiel de matériel pour le service des transmissions ainsi que d'équipement personnel pour les personnes astreintes à la protection civile. De plus, les constructions sanitaires ont touché une nouvelle tranche d'assortiments complémentaires. L'attribution de la 24^e tranche (1989) de matériel y compris de matériels destinés aux constructions représente une valeur de 2,23 millions de francs.

Service de maintenance

Lors de la marche d'essai de 72 heures des groupes électrogènes de secours de douze constructions, nous avons pu contrôler les plans de maintenance établis pour les contrôles mensuels. Il s'est avéré que les cours donnés aux préposés aux constructions portent leurs fruits.

Instruction

Nous avons instruit 337 personnes lors de sept cours de base et trois cours de perfectionnement destinés aux préposés au matériel et aux constructions. Leurs connaissances y ont été actualisées.

Contrôles

Le matériel et ses conditions d'emmagasinage ont été contrôlés lors d'inspections des organismes de protection civile de 101 communes. Ce faisant, nous avons dû constater quelques manquements dans certaines communes.

Constatons toutefois que les résultats de ces inspections peuvent généralement être qualifiés de satisfaisants.

Poste régional de réparation de Lyss

Le poste régional de réparation de Lyss fonctionne très bien. Indépendamment des réparations et des livraisons de pièces de rechange, nous avons livré cette année beaucoup de matériel pour les différents exercices du service sanitaire.

Pour sa division d'essai, l'OFPC a monté cette année une installation hydraulique pour contrôler les échelles, cordes et tire-câbles. Le poste de réparation est dès lors à même de procéder à des contrôles de qualité avant la livraison du matériel remis en état.

2.4.5.2 Service installations électriques

Alarme

Le projet-pilote de télécommande de sirènes pour le district de Laufon n'a pu être réalisé vu le manque d'intérêt rencontré.

Sur mandat du groupe de travail «dispositif cantonal en cas de catastrophe», sous-groupe Alarme, l'Office organise en ce moment avec l'aide des préfets des séances d'information destinées à la télécommande des sirènes dans tous les districts. En 1988, ce ne sont pas moins de 15 districts sur 27 qui ont ainsi été mis au courant.

Il est souhaitable que les premiers projets puissent être réalisés en 1990.

Transmission

Afin de faire avancer la réalisation du réseau de la PCi dans le canton, la mise en œuvre des préparatifs de raccordement a été traitée lors de cours de cadres pour chefs du service transmission organisés en automne 1989.

An einer Informationstagung hat das Bundesamt für Zivilschutz den Kantonen erstmals das Ortsfunksystem OFS 90 vorgestellt.

Energietechnik

Die anhaltende Bautätigkeit hat auch bei den Zivilschutzbauten nicht nachgelassen. So sind über 50 Elektroprojekte für OSO-Anlagen überprüft, 40 Endabnahmen sowie 12 Belastungsprobeläufe (72 h) von Notstromaggregaten durchgeführt worden.

2.5 Zentralstelle für Katastrophenhilfe und Gesamtverteidigung (ZKG)

2.5.1 Personelles

Am 31. Dezember 1989 betrug der Bestand sechs (6) Personen.

2.5.2 Kantonale Führungsorganisation für ausserordentliche Lagen

Einsatzkonzept und Organisationsstrukturen des Kantonalen Führungsstabes, der Landesteilstäbe und der Amtsbezirksführungsstäbe konnten zur Entscheidungsreife gebracht werden. Im personellen Bereich waren zahlreiche Mutationen vorzunehmen.

In den meisten Fachdiensten wurde zusammen mit den militärischen Partnern des Territorialdienstes Standortbestimmungen durchgeführt, die Grundlagen für die Zusammenarbeit (Verbindungen, Dokumentation) gefestigt und für die sich neu stellenden Aufgaben koordinierte Lösungen angebahnt.

In den Amtsbezirken Aarberg, Aarwangen, Büren, Konolfingen, Moutier, Niedersimmental und Wangen wurden Führungsstäbe im Sinne des Gesetzes vom 11. September 1985 über die Katastrophenhilfe und Gesamtverteidigung im Kanton Bern (GKG) neu gebildet. Chefs dieser Führungsstäbe sind die jeweiligen Regierungstatthalter von Amtes wegen. Für sie wurde auch der Grundstock zu einem Führungsbehelf gelegt.

2.5.3 Gemeinden

In vier Amtsbezirken fanden Arbeitstagungen für Gemeindevertreter statt mit dem Zweck, die Grundlagen für den Aufbau einer Führungs- und Einsatzorganisation für Katastrophenfälle in den Gemeinden zu vermitteln. Zahlreiche Gemeinden wurden in individuellen Kontakten beraten. 91 entsprechenden Reglementen konnte der Militärdirektor die Genehmigung erteilen; auf Ende Jahr waren demnach 192 Gemeindereglemente über die Organisation für den Katastrophenfall in Kraft. Wiederum fanden in mehreren Gemeinden Übungen statt, die von verschiedenen kantonalen Ämtern begleitet wurden. Ein Merkblatt für das Anlegen von Übungen sowie ein illustrativer Modellfall wurden erarbeitet und stehen den Gemeinden zur Verfügung. In die Ausbildungskurse der Wehrdienste (GVB) für Einsatzleiter bei Elementarschäden konnten die Grundsätze der Gemeindeführung in Katastrophenfällen eingebracht werden.

Die Verzeichnisse der kriegs- und katastrophenwichtigen Telefonteilnehmer (KWT) wurden auf neue Grundlagen (EDV) gestellt; in rund hundert Gemeinden wurden sie von Grund auf überprüft und bereinigt.

Lors d'une séance d'information, l'Office fédéral de la protection civile a présenté pour la première fois aux cantons le système de radio local OFS 90.

Technique en matière d'énergie

Les constructions de protection civile ont suivi le rythme du boom général: plus de 50 projets d'installations électriques ont été contrôlés, tandis que l'Office réceptionnait 40 constructions à titre définitif et opérait 12 essais de charge de groupes électrogènes de secours (72 h).

2.5 Service central des secours en cas de catastrophe et de la défense (SCD)

2.5.1 Personnel

Effectif au 31 décembre 1989: six (6) personnes.

2.5.2 Organes de conduite cantonaux pour les situations extraordinaires

Le concept d'intervention et les structures organisationnelles de l'état-major de conduite cantonal, des états-majors régionaux et des états-majors de conduite de district peuvent faire l'objet d'une décision. En matière de personnel, de nombreuses mutations ont dû être entreprises.

Dans la plupart des services techniques, des séances ont été organisées avec les partenaires du service territorial aux fins d'établir des bilans; les fondements de la coopération (liaisons, documentation) ont été renforcés et l'étude de solutions coordonnées pour les nouvelles tâches à accomplir a débuté.

Des états-majors de conduite au sens de la loi du 11 septembre 1985 sur les secours en cas de catastrophe et la défense générale dans le canton de Berne (LCD) ont été constitués dans les districts d'Aarberg, Aarwangen, Büren, Konolfingen, Moutier, Bas-Simmental et Wangen. Leurs chefs en sont d'office les préfets en fonction, pour lesquels les premiers éléments d'un aide-mémoire de conduite ont été établis.

2.5.3 Communes

Des journées de travail ont été organisées dans quatre districts pour les représentants des communes en vue de leur faire connaître les bases sur lesquelles doit se fonder la mise en place d'un organisme d'intervention et de conduite pour un cas de catastrophe dans la commune. De nombreuses communes bénéficièrent de conseils lors de contacts personnels. Le directeur des affaires militaires a pu approuver 91 règlements y relatifs. C'est ainsi qu'à fin 1989, ce n'étaient pas moins de 192 règlements communaux sur l'organisation en cas de catastrophe qui étaient en vigueur.

Des exercices se déroulèrent à nouveau dans plusieurs communes, exercices auxquels différents offices cantonaux participèrent. Un aide-mémoire pour l'organisation d'exercices ainsi qu'un cas modèle illustré ont été élaborés; les communes peuvent en disposer dès maintenant. Les lignes directrices pour la conduite de la commune en cas de catastrophe ont été intégrées dans les cours organisés par les services de défense (AIB) et destinés aux chefs d'intervention lors de sinistres d'origine naturelle.

Les listes des usagers importants du téléphone en cas de guerre et de catastrophe (UIG) ont été établies sur de nouvelles bases (informatique); dans quelque cent communes, elles ont été complètement revues et corrigées.

2.5.4 *Schutz bei Gefährdung durch erhöhte Radioaktivität*

Ein fachlich ausgerichtetes Detailkonzept über Pflichten und Kompetenzen von Behörden und Ämtern der verschiedenen Stufen liegt im Entwurf vor und hat eine erste Beurteilung durch die beteiligten Verwaltungsstellen erfahren.

An zehn Arbeitstagungen wurden Behördenvertreter und Beauftragte von einstweilen 45 Gemeinden durch Experten der eidgenössischen Fachstellen besonders instruiert und dokumentiert. Diese Ausbildung wird fortgesetzt.

Im Umkreis von rund 20 km um die Kernkraftwerke wurde eine Informationsschrift über Alarmierung, Notfallorganisation und Verhaltensweisen bei gefährlich erhöhter Radioaktivität an alle Haushaltungen verteilt.

Der Unfall beim Transport radioaktiven Materials auf der N1 bei Schönbühl bot die Gelegenheit, die Alarmierungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft der zuständigen kantonalen Organe zu bestätigen und insbesondere die Kompetenzverteilung zwischen eidgenössischen und kantonalen Einsatzorganen zu überprüfen.

2.5.5 *Koordinierter Sanitätsdienst (KSD)*

Die Liste des zivilen KSD Kaders umfasste am Jahresende 283 Aufgabenbereiche, von welchen 245 (= 86,6%) personell abgedeckt waren. Die Ausbildung der neuen und die Weiterbildung aller Kader erfolgte in 8 Kursen und Rapporten mit total 220 Ausbildungstagen, an welchen zum Teil auch Sanitäts-offiziere des Territorialdienstes und von Spitalregimentern teilnahmen.

Die Integration der Samariter in die Organisation des Koordinierten Sanitätsdienstes wurde im ganzen Kanton weitergeführt. Die in mehreren Spitälern gezeigte Ausstellung über den Koordinierten Sanitätsdienst bot Gelegenheit, die Bevölkerung über die Zusammenarbeit der verschiedenen Partner zu orientieren und Freiwillige für einen KSD-Einsatz im Spital oder im Zivilschutz zu werben.

Zuhanden des Grossen Rates wurden Rechtsgrundlagen ausgearbeitet, welche künftig gestatten sollen, die Bau-, Betriebs- und Unterhaltskosten der Sanitätshilfsstellen und Sanitätsposten, soweit hierfür nicht Mittel des Bundes oder des Kantons zur Verfügung stehen, auf sämtliche Gemeinden aufzuteilen; das Vernehmlassungsverfahren wurde eingeleitet.

2.5.6 *Katastrophenhilfe*

Im Jahr 1989 musste ein einziges Schadenereignis – nämlich das Unwetter in Grindelwald vom 17. August – als Katastrophenfall im Sinne von Artikel 9 GKG bezeichnet werden. Neben den Wehrdiensten wurden denn auch der Zivilschutz des Ortes und von Nachbargemeinden sowie eine Luftschutzkompanie für die dringendsten Rettungs-, Schutz- und Sicherungsmassnahmen eingesetzt.

Mit dem Ziel, für die Erklärung eines Unwetters als Katastrophenfall Entscheidungshilfen zu schaffen, wurde die Bestimmung von messbaren Kriterien eingeleitet.

Im Fall der in Erlach vermissten Doris Walker wurden nacheinander zwei Kompanien aus Rekrutenschulen zur Unterstützung der Polizei in die Suchaktion eingeschaltet.

2.5.4 *Protection contre le danger de radioactivité élevée*

Un projet de concept détaillé, orienté vers les aspects techniques du problème et portant sur les tâches et compétences des autorités et offices de différents niveaux a été élaboré et a fait ensuite l'objet d'une première évaluation par les organes administratifs compétents.

Lors de dix journées de travail, des représentants des autorités et des personnes en charge de ce problème de 45 communes, ont reçu des documents y relatifs et ont été instruits par des techniciens d'offices fédéraux. Cette formation sera poursuivie.

Dans un rayon de quelque 20 km autour des centrales nucléaires, tous les ménages ont reçu une brochure d'information sur l'alarme, sur l'organisation en cas d'urgence et sur le comportement à adopter lors d'une augmentation dangereuse de la radioactivité.

L'accident survenu sur la N1 près de Schönbühl lors d'un transport de matériel radioactif a confirmé la capacité à alarmer et l'aptitude opérationnelle des organes cantonaux compétents; il donna aussi l'occasion de vérifier la répartition des compétences entre les organes d'intervention fédéraux et cantonaux.

2.5.5 *Service sanitaire coordonné (SSC)*

A la fin de l'année, la liste des cadres SSC civils comportait 283 fonctions dont 245, soit le 86,6 pour cent, avaient leur titulaire. Le perfectionnement de tous les cadres et l'instruction des nouveaux arrivés se sont faits dans 8 cours et rapports totalisant 220 jours de travail; des officiers sanitaires du service territorial et de régiments d'hôpitaux y ont partiellement également participé.

L'intégration de samaritains dans l'organisation du service sanitaire coordonné s'est poursuivie dans tout le canton. L'exposition sur le service sanitaire coordonné, présentée dans plusieurs hôpitaux, a permis d'informer la population sur la coopération existante entre les différents partenaires du SSC et d'inciter des personnes à participer à titre volontaire au travail dans les hôpitaux ou dans la protection civile.

Des bases légales ont été élaborées à l'attention du Grand Conseil; celles-ci devraient permettre de répartir entre toutes les communes les frais de construction, d'exploitation et d'entretien des postes sanitaires de secours et des postes sanitaires dans la mesure où des fonds fédéraux ou cantonaux ne sont pas mis à disposition; la procédure de consultation a été introduite.

2.5.6 *Secours en cas de catastrophes*

Un seul sinistre intervint en 1989, soit la tempête survenue à Grindelwald le 17 août, qui a pu être qualifié de cas de catastrophe au sens de l'article 9 LCD. En renfort des services de défense, la protection civile locale, celles des communes voisines et une compagnie de protection aérienne furent engagées pour entreprendre les mesures les plus urgentes de sauvetage, protection et sécurité.

Une disposition définissant des critères mesurables a été mise en chantier en vue de pouvoir créer des éléments de décision pour pouvoir décréter qu'une intempérie est un cas de catastrophe ou non.

Lors de la disparition de Doris Walker à Cerlier, deux compagnies d'écoles de recrues furent tour à tour engagées pour soutenir la police dans son action de recherche.

2.5.7 *Kommissionen*

Die Kommission zur Überwachung der Kernkraftwerke im Kanton Bern sah sich zu keinen besonderen Massnahmen oder Meldungen veranlasst. Sie informierte sich an Ort und Stelle über die Neuerungen im Sicherheitssystem des Kernkraftwerks Mühleberg.

2.6 **Kreisverwaltung**2.6.1 *Personelles*

Der Personalbestand der sechs bernischen Kreiskommandos betrug am 31. Dezember 1989 39 (39) Personen. Nebenamtliche Sektionschefs: 200 (200).

2.6.2 *Rekrutierung*

Im Berichtsjahr hatten sich die Jünglinge des Jahrganges 1970 und ältere, die aus irgendeinem Grund nicht früher rekrutiert worden waren, zu stellen. Insgesamt waren es 6365 (6646) Stellungspflichtige. (Über Details orientiert Tabelle 2 am Schluss des Berichts.)

2.6.3 *Inspektion der Mannschaftsausrüstung*

An 406 (376) Halbtagen wurden unter Leitung der Kreiskommandanten 29 306 (22 572) Wehrmänner inspiziert.

2.6.4 *Entlassungen aus der Wehrpflicht*

An 28 (25) Entlassungsfeiern entliessen die Kreiskommandanten 2577 (2558) Angehörige der Armee aus der Wehrpflicht. Als Ehrensold wurde die Gedenkmünze «50. Jahrestag der Mobilmachung 1939» abgegeben.

3. **Parlamentarische Vorlagen und wichtige Verordnungen**

Am 13. Dezember 1989 setzte der Regierungsrat das Gesetz vom 23. Mai 1989 über Beiträge an Schiessanlagen und an das ausserdienstliche Schiesswesen auf 1. Januar 1990 in Kraft und legte gleichzeitig die Beiträge und Ansätze fest.

4. **Parlamentarische Vorstösse**4.1 **Abschreibung von Motionen und Postulaten**4.1.1 *Abschreibung erfüllter Motionen und Postulate*

Keine.

4.1.2 *Ausserordentliche Abschreibung*

Keine.

2.5.7 *Commissions*

La Commission de surveillance des centrales nucléaires du canton de Berne n'a pas eu de raison de prendre des mesures particulières ni de faire des communications quelconques. Elle s'est informée sur place des innovations apportées au système de sécurité de la Centrale nucléaire de Mühleberg.

2.6 **Administration des arrondissements**2.6.1 *Personnel*

L'effectif des six commandements d'arrondissement bernois était de 39 (39) personnes au 31 décembre 1989. 200 (200) chefs de section exerçaient leur charge à titre accessoire.

2.6.2 *Recrutement*

En 1989, les commandants d'arrondissement ont appelé les jeunes gens de la classe 1970 et ceux des classes antérieures qui, pour une raison ou pour une autre, n'ont pas été enrôlés plus tôt: ils ont enregistré ainsi 6365 (6646) conscrits. (Nous renvoyons pour les détails au tableau 2 à la fin du rapport.)

2.6.3 *Inspection de l'équipement militaire*

Au cours de 406 (376) demi-journées, 29 306 (22 572) militaires ont été inspectés sous la direction des commandants d'arrondissement.

2.6.4 *Libération des obligations militaires*

Les commandants d'arrondissement ont libéré 2577 (2558) militaires lors de 28 (25) cérémonies officielles. La solde d'honneur leur a été versée sous la forme d'un écu «50^e anniversaire de la mobilisation 1939».

3. **Textes législatifs soumis au Parlement et ordonnances importantes**

Le 13 décembre 1989, le Conseil-exécutif a mis en vigueur, au 1^{er} janvier 1990, la loi sur les subventions versées pour les installations de tir et pour le tir hors service du 23 mai 1989 et fixé, en même temps, les contributions et les taux.

4. **Interventions parlementaires**4.1 **Classement de motions et postulats**4.1.1 *Classement de motions et postulats réalisés*

Aucun.

4.1.2 *Classement extraordinaire*

Aucun.

4.2 **Vollzug überwiesener Motionen und Postulate**4.2.1 *Motionen und Postulate, deren Zweijahresfrist noch nicht abgelaufen ist*

Motion Berger vom 7. November 1989 betreffend Beibehaltung der Meldepflicht für Schutzdienstpflichtige im Kanton Bern, überwiesen am 13. Dezember 1989. Die zu treffenden Massnahmen sind in Vorbereitung.

4.2.2 *Motionen und Postulate mit Fristerstreckung*

Keine.

4.2.3 *Motionen und Postulate, deren Fristerstreckung abgelaufen ist*

Motionen Hebeisen vom 7. Mai 1985 betreffend Verlegung der EMPFA und Büschi vom 20. Mai 1985 betreffend Verhinderung der EMPFA-Verlegung, beide überwiesen am 11. September 1985. Im Sinne der vom Grosse Rat am 2. November 1987 beschlossenen Übergangslösung wird um eine Fristverlängerung bis Ende 1991 nachgesucht.

Bern, 13. Februar 1990

Der Militärdirektor: *Schmid*

Vom Regierungsrat genehmigt am 14. März 1990

4.2 **Motions et postulats acceptés et exécutés**4.2.1 *Motions et postulats non encore réalisés dans les deux ans impartis*

Motion Berger du 7 novembre 1989, adoptée le 13 décembre 1989, concernant le maintien dans le canton de Berne de l'obligation pour les personnes astreintes à servir dans la protection civile de s'annoncer dans les communes. Les mesures appropriées sont en préparation.

4.2.2 *Motions et postulats avec prolongation de délai*

Aucun.

4.2.3 *Motions et postulats dont le délai prolongé est échu*

Motions Hebeisen du 7 mai 1985 et Büschi du 20 mai 1985, adoptées le 11 septembre 1985, concernant le transfert du DFCA. Dans le sens d'une solution transitoire décidée par le Grand Conseil le 2 novembre 1987, une prolongation de délai jusqu'à fin 1991 est demandée.

Berne, le 13 février 1990

Le directeur des affaires militaires: *Schmid*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 14 mars 1990

Tabelle 1

| 1989 Landesteil Région | Zahl der Vereine Nombre de sociétés | | Gewehrschiessen Tir au fusil | | | Pistolenschiessen Tir au pistolet | | Jungschützen Jeunes tireurs | | Staatsbeiträge an Vereine Subvention de l'Etat aux sociétés Fr. |
|---|--|---------------------|---|-------------------------------------|-----------------------|---------------------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|----------------------------|--|
| | Gewehr Fusil | Pistole Pistolet | Obligatorisch Programme obligatoire | Feldschiessen Tir en campagne | Verbliebene Restés | Bundes- programm Progr. fédéral | Feldschiessen Tir en campagne | Anzahl Kurse Nombre de cours | Teilnehmer Participants | |
| Jura bernois | 59 | 9 | 5 337 | 2 215 | 4 | 194 | 206 | 34 | 292 | 3 005.- |
| Seeland | 118 | 22 | 15 369 | 6 688 | 9 | 651 | 686 | 53 | 718 | 8 810.- |
| Mittelland | 98 | 46 | 23 136 | 8 079 | 58 | 984 | 1 015 | 58 | 816 | 10 726.- |
| Oberaargau | 124 | 20 | 16 761 | 8 653 | 7 | 529 | 498 | 55 | 1 122 | 11 395.- |
| Emmental | 96 | 16 | 13 669 | 8 338 | 5 | 446 | 375 | 50 | 1 003 | 10 719.- |
| Oberland | 160 | 24 | 21 161 | 12 225 | 16 | 848 | 857 | 87 | 1 356 | 15 794.- |
| | 655 | 137 | 95 433 | 46 198 | 99 | 3 652 | 3 637 | 337 | 5 307 | 60 449.- |
| Staatsbeitrag an Verbände / Subvention de l'Etat aux associations cantonales de tir | | | | | | | | | | 9 967.- |
| Total | | | | | | | | | | 70 416.- |

Tableau 1

Tabelle 2

| Kreise | 9a | 11a/13 | | 14 | | 15 | | 16 | | 17/18a | | Total | Arrondissements |
|--|-----|--------|------|------|------|------|-----|------|-----|--------|------|-------|---|
| | | % | | % | | % | | % | | % | | % | |
| Stellungspflichtige (inkl. Nachrekr.) | 346 | | 1223 | | 1669 | | 949 | | 892 | | 1276 | 6365 | Conscrits (avec recr. compl.) |
| Zurückgestellte | 21 | | 84 | | 116 | | 39 | | 41 | | 49 | 350 | Ajournés |
| Endgültig beurteilt | 325 | 100 | 1149 | 100 | 1553 | 100 | 910 | 100 | 851 | 100 | 1227 | 6015 | Jugés définitivement |
| Diensttaugliche | 286 | 88,0 | 1023 | 89,0 | 1388 | 89,4 | 849 | 93,3 | 780 | 91,7 | 1125 | 5451 | aptes au service |
| Hilfsdiensttaugliche | 3 | 0,9 | 4 | 0,4 | 2 | 0,1 | 2 | 0,2 | - | - | - | 11 | aptes au SC |
| Dienstuntaugliche | 36 | 11,1 | 122 | 10,6 | 163 | 10,5 | 59 | 6,5 | 71 | 8,3 | 102 | 553 | inaptes |
| Turnprüfung bestanden | 303 | 93,2 | 918 | 79,9 | 1294 | 83,3 | 854 | 93,8 | 788 | 92,6 | 1219 | 5376 | Examens de gymnastique subis avec succès |
| Auszeichnungen | 58 | 19,1 | 242 | 26,3 | 344 | 26,6 | 257 | 30,1 | 275 | 34,9 | 384 | 1560 | avec distinctions |

Tableau 2